

Details

Erstellt: 27. Januar 2017



Unsere guten Beziehungen zur BBS am Museumsdorf in Cloppenburg ermöglichten es uns auch jetzt wieder, ein Stück der dort tätigen Schülertheatergruppe BlackBoxx anzusehen. Die Theatergruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr ein Abitur-Pflichtwerk auf die Bühne zu bringen, 2013 Goethes „Faust“, 2014 „Im Westen nichts Neues“ und Ende 2015 „Dantons Tod“.

Thema des Abiturs 2018 ist der Vertreter des poetischen Realismus, Theodor Fontane, mit seinem Roman „Irrungen, Wirrungen“. Dieser wurde als Theaterstück umgesetzt, und wir waren mit allen 12er-Schülern aus der drei beruflichen Gymnasien dabei. Eine von ihnen berichtet von dem Ereignis:

Erst einmal geht es um die ewig wiederkehrende Geschichte von der Liebe, einer bitteren Enttäuschung und dem Leben danach. Lene, eine kleinbürgerliche Schneidermamsell, und Botho von Rienäcker, Baron und Offizier, führen eine komplizierte Beziehung, die auf Grund des Standesunterschiedes der beiden niemals in Erfüllung gehen kann, denn im 19. Jahrhundert war so etwas unmöglich. Für die Gesellschaft ist die Beziehung zwischen Lene und Botho nicht mehr als eine Affäre.

Lene lebt mit ihrer Pflegemutter in einem kleinen Haus in Berlin. Eines Sommers machte Lene eine Segelpartie im Park mit, wo sie von Botho gerettet wurde, als das Boot zu kentern drohte. Auf dem Heimweg begleitete der Baron Lene nach Hause. Beide merkten schnell, dass eine gegenseitige Sympathie vorhanden war.

In den darauf folgenden Wochen lernen sich die beiden immer mehr kennen und verlieben sich ineinander. Auf Grund der Standesunterschiede wissen nur Lenes Mutter und die Nachbarin Frau Dörr von dieser verbotenen Liebe, deshalb treffen sich die beiden auch immer heimlich. Botho ist sehr verliebt in Lene und schwärmt über eine gemeinsame Zukunft. Lene allerdings weiß ganz genau, dass die Liebe der beiden wohl nie öffentlich gemacht werden kann, da Botho adelig ist und sie selbst aus dem bürgerlichen Stand kommt.

Bald wird das heimliche Liebespaar durch die finanziellen Probleme von Bothos Familie getrennt. Bothos Onkel verlangt von ihm, dass er doch seine Cousine Käthe von Sellenthin heiraten soll, da sich durch sie die finanzielle Lage der Familie von Rienäcker verbessern soll.

Auf das Drängen von Bothos Mutter willigt er in die Hochzeit mit Käthe ein, was er Lene in einem Brief mitteilt und somit die Beziehung beendet. Lene allerdings ist nicht wirklich traurig darüber, ihre realistische Einschätzung der Situation, dass die Beziehung mit Botho nie eine dauerhafte hätte sein können, war ihr bewusst, und sie reagiert mit Verständnis auf die Trennung. Oder doch nicht?

Ein Theaterstück zu einem Roman von Theodor Fontane aufzuführen, und zwar so, dass wir in unserer heutigen Zeit verstehen, wie es damals war, muss schon eine riesige Aufgabe sein. Mit atemberaubenden Kostümen und einer schönen Performance begeisterten die Schüler der BBS am Museumsdorf Cloppenburg die Besucher im Forum Hasetal in Löningen. Den Schauspielern gelang es, die Herausforderung anzunehmen und mit ihrem Theaterstück die für uns nicht einfache Literatur uns Besuchern verständlich zu vermitteln. Zu guter Letzt, großen Respekt an die tolle Sängerin; weiter so!

Geschrieben von Laura Katharina Schönhuber; Foto: nwzonline.de



